

Maerker-Unterstützer-Veranstaltung am 22. August 2017 im Potsdamer Kaiserbahnhof

Am 22. August 2017 unterzeichneten Annett Lehmann, Vorstandsvorsteherin Trink- und Abwasser-Zweckverband Dürrenhofe/Krugau und Bürgermeisterin der Gemeinde Märkische Heide sowie Hubertus Kraut, Direktor Landesbetrieb Forst die Maerker-Unterstützererklärung im Beisein von Dr. Joachim Trettin, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn AG Region Ost; Staatssekretärin Katrin Lange, Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg und Geschäftsführer Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und Gemeindebund Brandenburg. Damit erhöht sich die Anzahl der Maerker-Unterstützer von 34 auf 36 Institutionen.



*(hintere Reihe v.l.n.r.) Dr. Joachim Trettin, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn AG Region Ost; Staatssekretärin Katrin Lange, Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg; Geschäftsführer Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und Gemeindebund Brandenburg
(vordere Reihe v.l.n.r.) Annett Lehmann, Vorstandsvorsteherin Trink- und Abwasser-Zweckverband Dürrenhofe/Krugau und Bürgermeisterin der Gemeinde Märkische Heide; Hubertus Kraut, Direktor Landesbetrieb Forst*

In ihrer Begrüßung wies Innenstaatssekretärin Katrin Lange darauf hin, dass Maerker Brandenburg vom Innenministerium gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg sowie den Pilotkommunen Rathenow, Rüdersdorf bei Berlin und Mittenwalde entwickelt und ausgebaut wurde. Seit dem Start konnten über 72.000 Bürgerhinweise bearbeitet werden. Heute können etwa 1,4 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg das Online-Portal nutzen.

Dr. Joachim Trettin, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn AG Region Ost, machte darauf aufmerksam, dass die Beteiligung der Deutschen Bahn an Maerker als Maerker-Unterstützer einen Gewinn darstelle. Der Konzernbevollmächtigte koordiniert die Beseitigung von Missständen an Bahnhöfen und Bahngleisen. Die ca. 60 eingehenden Meldungen pro Jahr seien für die Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG gut händelbar. Innerhalb des großen Konzerns habe sich ein gut etablierter Workflow entwickelt, der reibungslos funktioniere. Die Bahn ist dankbar über schnelle Hinweise zu Infrastrukturproblemen. Selten seien Hinweise dabei, die nicht unter die Kategorie Infrastrukturhinweis fallen würden, denen jedoch mit gleicher Intensität nachgegangen werde.

Über 50 Teilnehmer nutzten die Veranstaltung zum Austausch über Fragestellungen und Optimierungsmöglichkeiten rund um Maerker. Martina Bellack, Maerker-Redakteurin aus der Gemeinde Kleinmachnow, sowie Kerstin Rühling, Maerker-Redakteurin aus der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin, gaben einen interessanten Einblick in die Arbeit der Maerker-Redakteure und beantworteten Fragen hierzu.

Vertreter von noch nicht als Maerker-Unterstützer fungierenden Landkreisen erkundigten sich über mögliche Fallzahlen und den anfallenden zeitlichen Arbeitsaufwand. Kerstin Kümpel, Büroleiterin des Landesrates im Landkreis Potsdam-Mittelmark, informierte im Rahmen der Podiumsdiskussion, dass den Landkreis ca. 60

Fälle pro Jahr erreichten. Frau Kümpel resümierte, dass der Arbeitsaufwand mit Maerker durchaus zu bewältigen sei. Ferner würde sie sich freuen, wenn noch mehr Städte und Gemeinden im Landkreis Potsdam-Mittelmark Maerker-Kommunen wären.

Annett Jura, Bürgermeisterin der Stadt Perleberg, betonte im Rahmen der Podiumsdiskussion, dass ihr als Bürgermeisterin eine Verbesserung der Bürgerbeteiligung sehr wichtig sei. So war die Beteiligung an Maerker Brandenburg nur eine folgerichtige Schlussfolgerung. Frau Jura sei dankbar, dass es Maerker als kostenfreies Angebot für alle brandenburgische Kommunen vom Land gebe, so spare die Stadt hier eigene Aufwendungen. Ferner resümierte sie, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Anfragen und Hinweise sowieso an die Stadtverwaltung herantragen würden; insofern könne sie keinen Mehraufwand durch Maerker erkennen.

Brigitte Sterl, Assistentin des Vorstandes des Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, berichtete, dass die Fallzahlen in ihrem Haus aufgrund der Vielzahl von Landstraßen um das Doppelte höher als beim Landkreis Potsdam-Mittelmark bzw. der Deutschen Bahn AG seien. Frau Sterl erläuterte, dass es die Arbeit des Landesbetrieb Straßenwesen erheblich erleichtern würde, wenn die Ortsangaben zu Infrastrukturmissständen so präzise wie möglich erfolgten. Michael Aeboeloe, Assistent des Konzernbevollmächtigten für das Land Brandenburg, bekräftigte diesen Wunsch auch für die Deutsche Bahn AG. Diese Bitte wird das Maerker-Kernteam an alle 250 Maerker-Redakteure herantragen.

Silke Kühlewind, Referatsleiterin des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg, erinnerte an die Vorbereitungs- und Startzeiten von Maerker in den Jahren 2008 und 2009. Brandenburg war das erste Bundesland mit solch einem innovativen Projekt und hatte nicht wenige Skeptiker. Schließlich waren die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bundesweit von der Bürgerbeteiligung im Internet ziemlich ernüchtert. Man kam aus der Zeit der Internet-Gästebücher, in denen unkontrolliert und ungefiltert Frust und Beschimpfungen abgeladen wurde; aus denen keine konstruktive Zusammenarbeit erwachsen konnte. Mit den Hinweisen in den sieben Maerker-Kategorien wurden jedoch erstmalig die Interessen der Nutzer in einem engen fachlichen Kontext (Ordnungswidrigkeiten) stärker in den Fokus genommen. Die Besonderheit dieser Idee war die Veredelung mit einem Serviceversprechen des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin gegenüber den Bürgern, innerhalb von 3 Tagen eine verbindliche Antwort zu erteilen. Wichtig war die frühzeitige Einbindung der Unterstützer: die Landkreise, die Landesbetriebe, die Zweckverbände und der Deutschen Bahn AG und der Polizei.

Rebecca Labus, Maerker-Redakteurin aus dem Amt Brieskow-Finkenheerd, war es persönlich sehr wichtig, unter den TOP TEN der startenden Maerker-Kommunen gewesen zu sein – als 10. Kommune startete das Amt Brieskow-Finkenheerd mit Maerker noch im Jahr 2009. Hier konnte das Amt seine Innovationsfreude beweisen.

Dr. Ortwin Böckmann, Leiter des Kommunalen Anwendungszentrums beim ZIT-BB, stellte sich im Rahmen einer Abschlussdiskussion allen bis dahin offen gebliebenen Hinweisen, Vorschlägen und Anregungen und informierte über Neuerungen von Maerker, wie MaerkerPlus (siehe hierzu Artikel „MaerkerPlus am 1. Mai 2017 gestartet“ in den *mitteilungen 05/2017, Nr. 71, Seite 192*).

Der Tag wurde durch eine Führung durch den liebevoll denkmalgetreu restaurierten Kaiserbahnhof, der Deutschen Bahn Akademie, abgerundet. Der Dank für eine gelungene Veranstaltung gilt nicht zuletzt Dr. Joachim Trettin, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn AG Region Ost und seinem Team.

Als Fazit des Tages haben Vertreter der Verkehrsbetriebe signalisiert, dass weitere Verkehrsbetriebe die Maerker-Unterstützungserklärung unterzeichnen werden. Dies ist begrüßenswert. Im Maerker-Kernteam kann sodann diskutiert werden, ob es sinnvoll ist, eine zusätzliche Kategorie für den ÖPNV einzurichten.

Je mehr Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsverbände, Abfallentsorger sowie Verkehrsbetriebe eigene Maerker-Unterstützungserklärungen unterzeichnen, desto besser wird das Arbeiten „Hand in Hand“ zwischen der einzelnen Maerker-Kommune und den Maerker-Unterstützern im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ermöglicht.

Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Unterstützer - so auch die übrigen Landkreise - der Maerker-Rahmenvereinbarung durch die Unterzeichnung der Unterstützungserklärung beitreten. Dazu gehört es, den beteiligten Verwaltungen gegenüber zuzusagen, innerhalb von höchstens drei Werktagen auf den an sie weitergeleiteten Hinweis zu reagieren und der betroffenen Maerker-Redaktion der Stadt, Gemeinde bzw. dem Amt über die Bearbeitung des Hinweises zu geben.